"Machen Sie diesen Blödsinn nicht"

Autor(en): **Marti, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 19

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Machen Sie diesen Blödsinn nicht»

Mit diesem Satz beantwortete ein deutscher Planer meine Frage, was er vom schweizerischen Entschluss halte, die Städte mit Autobahnen oder Expresstrassen zu teilen. Unglaublich, meinte er, sei es, die schon überlasteten Städte mit Verkehr vollzupumpen. Ich war leider nicht einmal in der Lage, ihm den Beweis dafür zu liefern, dass wir wirklich Expresstrassen bauen wollen, die die Autobahnen auf Stadtgebiet verbinden sollen, weil der *bewusste Band 4 des Nationalstrassenberichtes* immer noch fehlt. «Wie kann denn ein Parlament beschliessen, solche Expresstrassen zu bauen, wenn es die Projekte dafür nicht kennt?» Auf diese Frage meines Gesprächspartners wusste ich keine Antwort, ich schwieg. «Da stimmt doch etwas in der Demokratie nicht mehr», meinte Professor *Sill* (Hamburg), und ich, ein begeisterter Patriot und leidenschaftlicher Liberaler, schwieg abermals. «Kennen Sie als Planer wenigstens die Projekte?» Und da legte ich los: «Basel soll zerschnitten werden; Bern wird geteilt; Lausanne entstellt; Genf halbiert; St. Gallen zerrissen, Luzern zerstört, Zürich ...» «Halt», gebot der andere, als ich von Schaffhausen, Thun und anderen Städten reden wollte, «Sie ereifern sich zu sehr», worauf ich das Gespräch auf den herrlichen Frühling lenkte und still über das tragische Schicksal unserer schönen Städte nachdachte.

«Machen Sie diesen Blödsinn nicht!» Wie bringt man das jenen bei, die diesen Blödsinn machen wollen? Sie schweigen, weil sie den Fehler nicht eingestehen wollen, den sie im Uebereifer technischer Perfektion gemacht haben, sie schweigen, weil das Gespräch höchst unbequem wird.

Hans Marti

Mitteilungen

Ueber das Zeitstandsverhalten des warmfesten, hochlegierten Chromstahles berichten *W. A. Stauffer* und Dr. *A. Keller* im «Schweizer Archiv» 1961, Nr. 3, S. 121. Darnach ist dieses Verhalten für den Stahl 12 Cr + Z mit etwa 12 % Cr und zusätzlichen, die Zeitstandfestigkeit steigernden Legierungsgehalten erst teilweise bekannt. Es besteht eine Unstetigkeit in der Zeitstandbruchkurve im Gebiet von einigen 100 bis einigen 1000 Stunden bei 600° C. Bei 550° C und darunter bleibt die Vergütungswirkung wahrscheinlich bis zu längsten Zeiten bestehen, weshalb hier ein verstärkter Abfall der Zeitstandfestigkeit bisher noch nicht wahrgenommen werden konnte. Besondere Beachtung verdient die Frage, bei welcher Temperatur im Bereich zwischen 550 und 600° C die Unstetigkeit im Kurvenverlauf im Zeitraum vor 100 000 Stunden aufzutreten beginnt. Der steile Kurvenabfall bei 600° C deutet darauf hin, dass eine Vergütung auf hohe Festigkeit von einer gewissen Betriebstemperatur an sinnlos wird. Das immerhin gute Zeitstandverhalten der 12 Cr + Z-Stähle, die gute Beständigkeit gegen Zunderung und gegen Korrosion, ferner die geringe Neigung zur Versprödung bei langzeitigem Verweilen bei hoher Temperatur bestimmen ihren Wert als Werkstoffe zwischen den niedriglegierten und den austenitischen Stählen.

Die Hochspannungsleitung über die Strasse von Messina. Eine grosse Ingenieurleistung ist in den letzten Jahren mit der Ueberquerung der Strasse von Messina durch eine Hochspannungsleitung vollbracht worden. Es handelte sich im wesentlichen darum, zwei Stahlmaste von rund 200 m Höhe zu erstellen, zwischen denen sechs Hochspannungsleiter über eine freie Länge von 3650 m zu spannen waren, und dies in einem Gebiet starker Erdbeben und grosser Windkräfte. Der Auftrag zum Bau der Maste wurde auf Grund eines Projektwettbewerbes in mehreren Stufen erteilt, und es wurden zur Abklärung der endgültigen Belastungsannahmen ausgedehnte seismische und aerodynamische Versuche durchgeführt, die eine massgebende Horizontalbeschleunigung von 0,25 g ergaben. Das Tragwerk war so bemessen, dass seine Eigenfrequenz oberhalb der seismischen und unterhalb der aerodynamischen Erregerfrequenz lag, was mit 0,4 Hz praktisch erreicht war. Das zu erwartende dynamische Verhalten des Mastes wurde schliesslich an einem Modellversuch 1:25 bestätigt. Zur Montage beider Maste waren lediglich drei Monate erforderlich, wobei die Elemente auf eine grosse Länge am Boden verschweisst, und die Montagestösse verschraubt wurden. Weitere Einzelheiten über die verschiedenen Vorprojekte, die Belastungsannahmen, über Modellversuch und Montagevorgang sind im Heft Nr. 5/1960 der Zeitschrift «costruzioni metalliche» ersichtlich.

Eidg. Technische Hochschule. In der Zeit vom 1. Juni bis 31. Dez. 1960 hat die ETH folgenden Kandidaten die Doktorwürde der Technischen Wissenschaften (Dr. sc. techn.) verliehen: Abteilung für Architektur: *Azzam*, Omar Abdel Rahman, B. Sc. arch. University Cairo, ägyptischer Staatsangehöriger; Dissertation: The development of urban and rural housing in Egypt; Referent: Dunkel; Korreferent: Egli. — Abteilung für Bauingenieurwesen: *Basler*, Ernst, dipl. Bauing. ETH, von Thalheim (ZH); Dissertation: Untersuchungen über den Sicherheitsbegriff von Bauwerken; Referent: Amstutz; Korreferent: Kobold. — Abteilung für Maschineningenieurwesen: *Brown*, William Greenwood, M. Sc. Queens Univ. Kingston (Canada), kanadischer Staatsangehöriger; Dissertation: Die Ueberlagerung von erzwungener und natürlicher Konvektion bei niedrigen Durchsätzen in einem lotrechten Rohr; Referent: Grassmann; Korreferent: Traupel. — Abteilung für Kulturingenieur- und Vermessungswesen: *Gleinsvik*, Paul, norwegischer Staatsangehöriger; Dissertation: Studien über die Ermittlung der Geoidform und die Bestimmung von Meereshöhen aus Höhenwinkeln; Referent: Kobold; Korreferent: Gassmann.

125 Jahre Deutsche Eisenbahnen. Im Dezember 1960 waren es 125 Jahre her, seit die Eisenbahnen auf der Strecke Nürnberg-Fürth in Deutschland ihren Einzug hielten. Bei diesem Anlass hat die «Eisenbahntechnische Rundschau» eine umfangreiche Festnummer herausgegeben, die mit einem Vorwort von Dr.-Ing. H. Chr. Seebohm, Bundesminister für Verkehr, Bonn, eingeleitet wird. In Verbindung damit hat diese Zeitschrift von Weltruf einen internationalen Wettbewerb über Vorschläge zur Weiterentwicklung des Eisenbahnwesens ausgeschrieben, worüber wir in Heft 1 1961, S. 12, alles Wissenswerte berichtet haben. Das Heft enthält einen von Dipl.-Ing. H. Geitmann, Präsident der Deutschen Bundesbahn, Frankfurt a. M., verfassten Rückblick auf die technische Entwicklung der letzten 25 Jahre, der interessante Einblicke in den von grosser Zielstrebigkeit zeugenden Arbeitseinsatz bei den mannigfachen bau- und betriebstechnischen Fachgebieten gewährt.

Persönliches. Unter den fünf Empfängern des Forschungspreises 1961 der American Society of Civil Engineering (ASCE) befindet sich Prof. Dr. *B. Thürlimann*, ETH, «in Anerkennung seines hervorragenden Beitrages zur Entwicklung der plastischen Berechnungsmethoden». — Masch. Ing. *P. Naef*, seit 1957 Delegierter des Verwaltungsrates der Hispano-Suiza S. A. in Genf, hat diese Stellung verlassen, um sich andern Aufgaben zu widmen. — Zum Nachfolger von Dr. U. Hochstrasser (s. S. 192 lfd. Jahrganges der SBZ) ist Dr. *Reinhold Steiner*, dipl. Ing. Chem., G. E. P., zur Zeit an der Cornell University, Ithaca NY tätig, zum wissenschaftlichen Berater der schweizerischen Botschaften in Washington und Ottawa gewählt worden.

Buchbesprechungen

Maschinenelemente. Von *O. Fratschner*. 464 S., 537 Abb. Essen 1961, Verlag W. Girardet, Auslieferung für die Schweiz: Verlag Hans Huber, Bern. Preis Fr. 37.90.

Das Werk umfasst alle wesentlichen Elemente des Maschinenbaues, d. h. Verbindungen wie Nieten, Schweissen, Keile, Schrauben, Stiften und Federn, Einzelteile für drehende Bewegung wie Wellen, Zapfen und Lager, einschliesslich Schmierprobleme, ferner Kupplungen, mechanische und hydraulische Getriebe, Verzahnungstheorie, Elemente des Kurbeltriebes und schliesslich Rohre sowie Rohrverbindungen. Aufbau und Darstellung sind vorbildlich, der Inhalt entspricht dem heutigen Stand der Technik. Die eingefügten Berechnungsbeispiele und Erfahrungswerte heben das Ganze